

Das Gremium fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Um eine transparente Entscheidungsgrundlage für einen noch zu fassenden Baubeschluss vorlegen zu können, wird die Verwaltung beauftragt, entsprechend Szenario 1 vorzugehen und die entsprechenden Schritte einzuleiten. Über die Unterzeichnung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung mit dem Verband Region Stuttgart wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Szenario 1:

Die Stadt beauftragt unverzüglich die weiteren Planungsschritte zur Schärfung der Kostenansätze und zur Ermittlung von Einsparpotentialen im Hinblick auf den Wegfall der Parkplätze, den Verzicht auf die Sichtbarmachung der Kapelle, die Vereinfachung der Zugangssituation und die Überprüfung der Konstruktion sowie der Materialität. Außerdem soll untersucht werden, welche Maßnahmen förderunschädlich entfallen könnten, wenn auf den musealen Charakter des innerhalb der Ruine liegenden Raumes verzichtet wird. Die Mauerwerkssanierung (lt. Kostenschätzung mit 190 TEUR veranschlagt) muss vorgezogen werden, um ggf. dort Potentiale zur Kostensenkung zu identifizieren. Parallel dazu wird versucht, Sponsoren für das Projekt zu gewinnen, um die Finanzierungslücke zu schließen. Bis auf die - in jedem Fall notwendige – Mauerwerkssanierung werden durch dieses Szenario keine weiteren Baumaßnahmen angestoßen. Mit der Beauftragung des weiteren Planungsschrittes werden rd. 45 TEUR anfallen, von denen überplanmäßig 24 TEUR aus dem Investitionsprogramm bereitgestellt werden müssten.